



**Förderverein
"Rettet unsere Lemmerzbäder e.V."
Königswinter**

I. Heuser Losch
Marienstraße 21
53639 Königswinter

26.9.2013

www.rettet-unsere-lemmerzbaeder.org

Offener Brief an die Stadt Königswinter und die Mehrheitsfraktionen CDU und FDP

Sehr geehrter Damen und Herren!

Der FV fordert Sie auf, bevor weitere Entscheidungen zur Sanierung/Neubau der Königswinterer Bäder getroffen werden, folgende Feststellungen zu widerlegen, falls Ihnen das möglich ist:

1. Vor Beginn des Vergabeverfahrens zur Sanierung /Neubau der Königswinterer Bäder wurde keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit belastbaren (Marktpreisen) Zahlen erstellt, in der die Sanierung/Neubau der Bäder in Eigenverantwortung der Stadt mit der Sanierung/Neubau der Bäder in den Händen eines Investors, also als ÖPP-Projekt, verglichen wurde.
Statt dessen wurden geschätzte Zahlen, die von der Beraterfirma Fischer Consult/und der KPMG - beide gehörend zur global agierenden ÖPP-Deutschland AG und damals und seitdem bereits bezahlt von der Stadt Königswinter - als Grundlage für die Entscheidung für ein ÖPP-Projekt genommen.
2. Die Verträge zur Bädervergabe in Königswinter sind nicht transparent und nicht öffentlich. Genau das fordern die Bundes- und Landesrechnungshöfe, damit ÖPP-Projekte möglichst nicht zum Nachteil des öffentlichen Haushalts enden. Die Ratsherren dürfen die Verträge nur einsehen, ihre gewonnene Erkenntnis jedoch nicht verwenden. Dem Förderverein, der sich seit über sechs Jahren um den Erhalt der Lemmerzbäder kümmert, wurde gleich zu Beginn des Ausschreibungsverfahrens eine Einsicht verwehrt und seit März 2011 auch der Zugang zu Gremien, in denen die Bädervergabe behandelt wird.
3. Am 1.10.2012 baten wir die Stadt um Pläne (Grundrisszeichnung, etc.), damit der FV auf eigene Kosten eine Kostenübersicht zur Sanierung des Hallenbads erstellen kann, Der Förderverein ist davon überzeugt und hat das mehrmals auch rechnerisch nachgewiesen, dass die Sanierung in Eigenverantwortung der Stadt die preiswerteste, risikoärmste und überschaubarste Variante zum Erhalt der Bäder ist.

Seit dem o. g. Zeitpunkt verweigert die Stadt die Herausgabe der Pläne mit dem Hinweis auf Geheimhaltung des Verfahrens.

Die zweimalige Begründung für die Nicht-Herausgabe hat das LDI nicht anerkannt und hat die Stadt mit Schreiben vom 12.9.2013 - und jetzt mit Fristsetzung - erneut gebeten, eine rechtlich belastbare Begründung zu erstellen.

4. Es ist längst bekannt und dürfte auch Ihnen bekannt sein, dass die ÖPP- bzw. PPP-Projekte, die anfangs dazu gedacht waren, der öffentlichen Hand aus finanziellen Engpässen heraus zu helfen, inzwischen so gestaltet sind, dass sie die öffentlichen Haushalte deutlich benachteiligen. Beispiele dafür gibt es zahlreiche.

Die Verträge sind so gestaltet, dass sie nur von im Ausschreibungsrecht hoch spezialisierten Juristen verstanden werden können.

Es ist unverantwortlich, dass Sie Verträgen zustimmen, die Sie nicht durchschauen, verstehen können.

Die Bäder wurden der Bevölkerung seinerzeit von Paul Lemmerz geschenkt, das Freibad 1953, das Hallenbad 1978. Das Hallenbad sollte 2007 geschlossen und das Freibad einem Investor gegeben werden, der es verkleinern und daneben ein Dreisternehotel im Naturschutzgebiet errichten wollte.

Nachdem über einen Teil der städtischen Gelder geheim und in nicht mehr verständlicher Sprache von externen Beratern verhandelt wurde und wird, sind Sie jetzt dabei, sich von dem Investor für den nicht kalkulierbaren Zeitraum von 30 Jahren in die Pflicht nehmen zu lassen.

Mit freundlichem Gruss!

I. Heuser-Losch
(für den Förderverein „Rettet unsere Lemmerzbäder e.V.“)

Anlage